

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Einmündigste Jahrgang.

**Inserate**  
werden die Saalezeitung oder deren Blatt  
mit 20 Pf. für Gallemit 10 Pf. berechnet  
und in der Expedition, von untern  
Annahmestellen und allen Annoncen-  
Expeditionen angenommen.  
Reklamen die Seite 40 Pf.

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

Nr. 181.

Galle a. d. Saale, Sonnabend den 6. August

1887.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen unangefordert angenommen.

Die Expedition.

## Die gasteiner Kaiserbegegnung.

Wie menschenverwandte Naturvorgänge, das Nagen des Frühlings, das Anbrechen des Morgens oder der Sieg der Sonne über schwerses und düsteres Gewölke, uns nicht alt werden und ihre erhebende Wirkung für das Gemüth nicht verlieren, so wir sie auch schon erlebt haben, so ist es auch mit politischen Vorgängen, welche den Völkern die Fortdauer ihrer Freiheit, ihrer Sicherheit, ihres Glücks verbinden. Schon lange bringt uns jedes Jahr eine Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich, aber jedesmal weckt das Ereigniß in beiden Reichen neue Gemüthsregung, neue Freude.

Wie hat die Geschichte zwei so große Reiche so fest zusammenstehen sehen zum Schutz und Schirm, im Dienste des Friedens, der auch für widerwärtige Völker eine Wohlthat ist. Und dieses Bündniß, dessen Abschluß Lord Salisbury einst im englischen Parlament als eine große Wohlthat ankündigte, wird jedes Jahr aufs neue befestigt durch die freundschaftliche Begegnung der beiden Herrscher.

Diesmal aber erfolgt, das sieht man in beiden Reichen, die Zusammenkunft der beiden mächtigen Friedensstüter unter Umständen, welche ihr eine ganz besondere Bedeutung verleihen. Frankreich, welches einst Deutschlands Erbfeind hieß und gegenwärtig alles thut, um diesen Namen nicht in Vergessenheit kommen zu lassen, ist eben erst der Gefahr entgangen, durch einen Krieg zum Wahnsinn erregten agitatorischen Ministern in einen Krieg mit Deutschland hineingetrieben zu werden. Aber auch nachdem die unmittelbare Gefahr beistigt ist, schlägt der nationale Haß, geschürt von Narren oder Schurken, immer höher empor, eine qualmende Döbe, und niemand kann sagen, ob er nicht eines Tages die Welt in Flammen sehen wird.

Auf der andern Seite hat es das „befremdete“ Ansehen denn gebracht, daß die deutsche Regierung sich, wenn auch nicht auf dem diplomatischen, so doch auf dem militärischen Wege, den Krieg erklärt hat, mit der nicht verlässigen Aussicht, in eine im letzten Grunde feindselige, durch nationale Degerenien beeinflusste Politik laßm zu legen. Frankreich und Rußland, in ihren Staatsformen einander schroff gegenüberstehend, haben die Unzeitigkeit der unwürdigen Politik gemeinjam. Die Politik selber ist eine Wetterfahne, welche abwechselnd durch jeden, nur nicht durch den und direkt günstigen Wind in ihrer Stellung bestimmt wird. Der Unterschied ist nur der, daß Frankreichs nie endiglich aufgegebene Angriffsziel Deutschland ist, während Rußlands Deutschland mehr sozial, Oesterreich aber politisch daß und seinen andern Weg zur Balkanbeherrschung nicht als Oesterreichs Widerverfugung. Da es aber ein selbstmörderisches Verbrechen wäre, wenn Deutschland eine solche Zugabe, so wird das Bündniß Deutschlands und Oesterreichs, welches über seine geschichtlichen Paragrafen hinaus, wemöglich die beiden feindseligen Mächte binden soll, überhaupt loszuschlagen, umso mehr in seiner Nothwendigkeit.

## Deutschland und Oesterreich.

Zwei Reiche stehen festgerundet  
In Mitteleuropas Mitte da  
Vom Nordmeer, wo die Elbe mündet,  
Bis zu der blauen Adria.  
Es leuchten hier zwei Kaiserkronen,  
In alt' und neuen Ehren gleich,  
Und jauchzend rufen Millionen:  
Hoch, Deutsches Reich! Hoch, Oesterreich!

Zwei Adler in die Weite schau'n  
Von sonnenaufgehelltem  
Ob klar des Himmels tiefen Klauen,  
Da grell aus Wolken bricht der Blick.  
Doch nicht auf Raub geht ihre Bestangen,  
Dem Wolfe droht der junge Storch  
Und dem Geizhitz der grünen Schlangen.  
Hoch, Deutsches Reich! Hoch, Oesterreich!

Es stehen, bewahrt im Waffennerte,  
Zwei Helden vor des Friedens Thor.  
Der treuen Heldenbrüder Stärke  
Geht tauschend ein'nen Ringeln vor.  
Und wenn den Sturm die Hümmen wagen,  
So blüht der beiden Schwert zugleich,  
Nieder der Menschheit Feind zu schlagen.  
Hoch, Deutsches Reich! Hoch, Oesterreich!

\* Das vorstehende Gedicht ist dem Fremdenbuch in Deb angenommen, in welches es erst vor kurzem eingetragen wurde. Die in den Reichen ausgedrückten Gedanken werden angelehrt der heute stattfindenden Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Oesterreich in Gastein gerade jetzt warm mitempfinden werden.

## Voltaire's letzte Tage.

Die Freunde des Voltairismus haben behauptet und behaupten noch, die letzten Tage und Stunden ihres Helden seien der Triumph seines dem Christenthum abgewandten Lebens gewesen; er habe in ihnen und durch sie recht bewiesen, daß er

keit und in seiner segensreichen Kraft empfunden, je stärker an der Neua und an der Seite die Neigung zum Friedensbrüche ist.

Daher begriffen diesmal Deutschland und, soweit man in seinen Landen österreichisch fühlt, Oesterreich und überall auf Erden alle Menschen, die eines guten Willens sind, den Tag, welcher den ersten Hofengesellschaft mit dem Spröß der in Wochen gekrönten Habsburger, dem Herrscher Oesterreichs, als Fremde und Bundesgenossen zusammenführt, mit hoher und reiner Freude.

Wäge es beiden Herrschern beschieden sein, noch oft in gesichertem Frieden, unter den Segnungen ihrer Völker, ihre glückbedeutende Begegnung zu wiederholen.

## Politische Uebersicht.

Ueber das Leichenbegängniß des verstorbenen italienischen Ministerpräsidenten Depretis liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor:

\* **Stradella, 4. August.** Heute vormittag trafen drei Extrazüge mit den Ministern, Senatoren, Deputirten, der Unizität von Rom und vielen Deputationen hier ein. Als Vertreter des Königs kam Prinz Amadeus, welcher sich unter lebhaften Ausdrücken der Bewunderung durch die Stadt zum Orte des verstorbenen Ministerpräsidenten Depretis begab. In allen Straßen, welche der Trauerzug passirt, sind schwarze Fahnen angehängt, in den Fenstern sind Portraits des Verstorbenen aufgestellt, die Fahnen selbst sind schwarz drapirt. Um 10<sup>Uhr</sup> legte sich der Trauerzug in Bewegung.

\* **Stradella, 4. August.** Das Leichenbegängniß des verstorbenen Ministerpräsidenten Depretis nahm einen würdigen und imposanten Verlauf. Prinz Amadeus, die Minister, Senatoren und Deputirten, welche die zahlreichen Deputationen aus Rom und anderen Städten geleiteten den Zug bis zum Grabe. Gegen 11 Uhr war die Trauerfeierlichkeit beendet.

\* **Rom, 4. August.** Der „Popolo romano“ schreibt: Der König hat, um das Andenken des verstorbenen Ministerpräsidenten Depretis durch einen erneuten Beweis seiner Zuneigung und Achtung zu ehren, nach der sofort getroffenen Vorkehrung für die interimistische Leitung des Ministeriums des Aeußern, deren Verrichtung unerlässlich war, jede weitere Entscheidung über Staatsangelegenheiten bis nach dem Leichenbegängniß Depretis's verschoben. Der König wird am Abend von Rom ab nach Brindisi gehen, um dort die dortigen Angelegenheiten niederzulegen.

In Bezug auf die bulgarische Fürstenfrage läßt sich das „Reuter'sche Bureau“ aus Konstantinopel vom 2. d. melden: Es ist zweifellos, daß sich die Frage mit dem Gedanken trägt, die Mächte zu einer Konferenz über die bulgarische Frage einzuladen. Die türkische Regierung bairt ihren Vorschlag auf den 5. Artikel des Berliner Vertrages, welcher bestimmt, daß, falls in Bulgarien ein Zustand der Dinge eintritt, der im Vertrage nicht vorgesehen ist, die europäischen Mächte sich über das einzuschlagende Verfahren beraten sollen. Demnach glaubt man in diplomatischen Kreisen, daß das Projekt scheitern wird, da die Russen gegen die Konferenz in Rußland schlug vor, den Prinzen von Koburg zum Regenten oder Konstantin zu ernennen, um die Auflösung der gegenwärtigen Regierung und darauf seine Ernennung durch eine neue Versammlung zu bewirken. Prinz Ferdinand leitete diesen Vorschlag der bulgarischen Regierung mit. Die letztere erwiderte, daß der Prinz von Koburg sich nicht der Gnade und dem Verlieben dieser oder jener Person anheimgeben

bis ans Ende ein Willkürschuß gelassen sei. Diese Unvorsichtigkeit haben wahrscheinlich die beiden Freunde und Freundinnen angesprochen, die 1778 als mögliche Feinde, um den 83jährigen Voltaire von fern nach Paris zu bringen. Daran war besonders Madame Denis, seine Niichte, schuld, die sich in fernem sehr langweilte und nach der unruhigen französischen Hauptstadt sich zurückzögte. Der berühmte Arzt Tronchin in Paris war bekanntlich Voltaire's alter Freund und stand ihm in den letzten Tagen und Augenblicken getreulich bei; hören wir, was er in zwei Briefen an den Arzt Tissot in Lausanne und an Voltaire in Genf über Voltaire's letzte Tage geschrieben hat.

„Voltaire hat Hallern nur wenige Monate überlebt. Er war am 5. Febr. 1778 von fernem abgereist, um in Paris den Triumph zu genießen, den ihm da seine Bewunderer bereiten hatten. In seinen kindlichen Ursinnungen von allen enfants perdus der Literatur belagert, umgeben von einer Menge Schmiedler, denen alles daran lag, ihm Unheil und seine gesunde Vernunft irre zu führen, behielt von Entschlossenheit, bemerkte er nicht, wie man auf seine Gesundheit, auf sein Leben und auf seine Seele einwirkte. Der Hof aber nahm an diesen Dotationen nicht den geringsten Theil, was Voltaire außerordentlich schmerzte und ihn sehr nachdentlich über die Intrigen machte, wodurch man ihn nach Paris gezogen. Den Tag, wo er in der Comédie française mit Unglaublichem, fast rosenrothem Bewußtsein empfangen worden war, sagte er beim Nachkommensamen zu mir: „Ach, Sie kennen die Franzosen noch nicht; sie haben dasselbe für Jean-Jacques gethan, ihn aber doch hernach verworfen.“ Madame Denis und die andern Schwanzen an Voltaire's Hof waren entschlossen, ihn in Paris festzuhalten, um da, es sollte was es wolle, den Widerstand des Bürgers zu genießen, der auf seine Umgebungen fiel. Unvorsichtig verfuhr man es, auch mich in die Verschönerung zu ziehen. Im Gegentheil sagte ich einmal zu ihm: „Ich gebe hundert Livres dafür, wenn Sie noch in fernem wären. Sie sind zu verständig, um nicht einzusehen, daß man einen 84-jährigen Sie nicht verfangen kann, ohne daß sie vernünftiger und stirbt. Reichen Sie schnell ab, ich habe sie vernünftiger Schlafwagen, der Ihnen zu Denken steht.“ „Kann ich denn die Reise vertagen?“ — „Ja, ich stehe mit

werden könne. Der Prinz solle nur sagen, ob er die Krone ablehne oder annehme.“

Wie der „Kön. Ztg.“ aus Paris telegraphirt wird, hauptet man dort, die französische Regierung werde unter gewissen Verhältnissen der Konferenz über die Auzerprämienfrage beitreten. Der Abgeordnete Cassinier weil augenblicklich in London, um im amtlichen Auftrag die etwaige Beistellung Frankreichs an der Konferenz vorzubereiten.

Der neueste Wahlsieg der englischen Liberalen hat einen tiefen Eindruck auf beide Parteien gemacht. Die „Daily News“ hält den Sieg Sir George Trevelyan's für den größten, welchen die liberale Partei seit den letzten allgemeinen Wahlen erlitten hat. Die Wähler von Bridgeton haben sich um das Vaterland wohl verdient gemacht und die zweite Stadt des Reiches hat sich für eine Politik der Gerechtigkeit gegen Irland erklärt. Kein Ereigniß hätte stattdessen können, welches so lebhaft auf treue Liberaler einwirkt, welches dem berühmten Staatsmann, welcher seine Partei zu so vielen Triumpfen geführt hat, angenehmer ist. Als Gladstone letztes Jahr erklärte, daß es nur zwei Wege gäbe, Spanien oder Rußland, wurde von auf jeder diplomatischen Tribüne widerprochen. Der Leugner es jetzt? Aber ein weiteres Resultat späterer Erfahrung ist, daß selbst Rußland zu Homereu führt. — Der „Daily Telegraph“ betont, daß es sich bei der Wahl Sir G. Trevelyan's zum guten Theil um die Homereu-Frage handelte, deren Gegner Sir George früher war, während er sich jetzt zu derselben bekehrt hat. „Wer aber wird behaupten, daß die kleinen Schottländer, welche für ihn gewählt haben, im Jnanen nicht auch an ihre schottischen Angelegenheiten gedacht haben — besonders solche, welche auf Land und Kirche Bezug haben — daß eine Fluge hatten sie gerichtet auf irische Homereu, während das andere auf schottische Entfaltung der Kirche und Landgesetzreform sicte. Und die Regierung wird wohl thun, die sich immer steigende Forderung zu berücksichtigen, daß endlich auch die Hand an die Gesetzgebung für Großbritannien gelegt werden und Irland für ein oder zwei Sessionen sich selbst überlassen bleiben muß.“

In der am 2. d. in Dublin abgehaltenen Sitzung der irischen Nationalliga, der ersten seit Beendigung der Verbrennung, kündigte der Schatzminister an, daß 5200 Pfund an America für ausgenutzte Pächter eingezahlt seien. Einem der Mitglieder, Namens Danjon, erklärte, daß die Gemeinverträge den Kampf fortsetzen würden, falls es zur Auflösung der Nationalliga kommen sollte.

Wie der „Times“ aus Philadelphia gemeldet wird, ist mit Bezugnahme auf die Nachricht, daß die Gründung einer amerikanischen Bank in Shanghai in Aussicht genommen ist, ermittelt worden, daß die Hauptperson bei dem Unternehmen Mr. Maxton Walker in Philadelphia sei. Weiterer läßt bekannt werden, daß er vorige Woche ein Telegramm von Li Hung Chang, dem Vizekönig von Peking, empfangen, worin dieser anzeigt, daß er die Konzession unterzeichnet habe. Wie die Natur der Konzession betrifft, so erklärt Mr. Walker, daß die chinesische Regierung eine Hälfte des Kapitals beisteuern und eine Hälfte der Zinsen erhalten wird. Zuerst soll eine Eisenbahn von Kienfing nach Shanghai über 90 Meilen lang gebaut werden, dann eine andere Linie von Shanghai nach Hankow und von da nach Kanton in einer Länge von 1000 Meilen, und späterhin andere Linien, darunter eine nach der russischen Grenze, nebst anderen, die dazu bestimmt sind,

meinem Kopf dafür.“ Hierauf ergriß Voltaire meine Hand, weinte heftig und sagte gerührt: „Ach, mein lieber Freund, Sie geben mir das Leben wieder.“ Dies half aber alles nichts, denn der Greis war Slave seiner Umgebung, die ihn wider seinen Willen zurückhielt.

In einem späteren Briefe an Bonnet vom 20. Juni 1778, gleich nach Voltaire's Tod, heißt es: „Vier Stunden, wenn meine Grundzüge befestigt zu werden brauchen, so würden sie jetzt zum gerötheten Knoten werden, seitdem ich Voltaire unter meinen Augen habe verflummern, mit dem Tode kämpfen und sterben sehen. Wenn ich den Tod eines guten Menschen (homme de bien) mit Voltaire's Tod vergleiche, so kommt mir jetzt wie das Ende eines schönen Tages, dieser wie ein Sturm vor; dort die Seelenruhe und Heiterkeit eines Weiten, der zu leben aufhört, hier die furchtbare Qual desjenigen, dem der Tod das größte und gerechteste der Schreden ist. Gott sei dank, ich habe diesen Brief nicht geschrieben, aber doch fortso ihm manumissio parvabit. — Dieser Mann war also bestimmt, unter meinen Händen zu sterben. Ich habe ihn immer die Wahrheit gesagt, oder lieber war ich darin der Einzige, der nicht alle andern haben ihn getauscht. Ja, lieber Freund, sagte er mehrmals zu mir, „Sie sind der Einzige, der mir immer guten Rath gegeben hat; wäre ich Jüngling, so wäre ich nicht in meinem jetzigen schrecklichen Zustand, ich wäre nach fernem zurückgekehrt, ich hätte mich nicht in dem Dunst befangen, der mir den Kopf ganz irre gemacht hat; ja ich habe nur Dampf eingeathmet und Sie können mir nicht helfen. Schreiben Sie mir den Irrenarzt. Welch böses Geschick hat mich wieder nach Paris gebracht! Sie sagten mir es ja gleich bei meiner Ankunft, daß man eine alte Eiche von 84 Jahren nicht verfangen könne, und Sie sagten die Wahrheit. Warum habe ich Ihnen nicht geglaubt? Und als ich Ihnen versprochen, in Ihrem Schlafwagen wieder abzureisen, warum bin ich nicht gleich fort? Haben Sie Willkür mit mir, ich bin ganz irre. — Er sollte zwei Tage nach seiner nachrichten Erhebung in der comédie française abreisen; am folgenden Morgen kam eine Deputation der französischen Akademie, die ihn begehrt, sie vor der Akademie noch mit seiner Gegenwart zu beehren. Er fuhr nach Paris hin, und da erannte ihn die Compagnie einstimmig zu ihrem Director. Er nahm die







# Ferdinand Häder

Halle a.S., Gr. Steinstraße 64.

Ich empfehle mein sehr vergrößertes, reichhaltiges Lager

## Handschuhe

in allen Farben und besten Qualitäten,

## Strümpfe und Tüngen

aus Stachem Tobbelsaen, Gfacher Gfremadura und in nur wäschlichen Farben,

## Corsetts

in allen Weiten, welche sämtlich aus guten, dauerhaften Stoffen gearbeitet sind, zu billigsten Fabrikpreisen.

Zu elektrischen Beleuchtungs-Anlagen in Betreibung der Herren Gebr. Nagle, Berlin, zur Anlage von Blitzableitern u. elektrischen Klingeln empfiehlt sich **H. Breefs, Mechaniker u. Optiker, Wilhelmstr. 10a.**

## Steppdecken

à Stück 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 Mark,

## Daunendecken

à Stück 28, 29, 32 Mark

in den neuesten Mustern empfiehlt

**Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 1,** Seinen- und Ausstattungs-Magazin. Wäsche-Fabrik.

Das feinste englische hochschliffene **Silberzahl-Nahirmesser** verläufe gegen Garantie. Dasselbe nimmt den härtesten Stahl mit Beschligkeit. Umantelung vornehm. 8 Lagen gefaltet. Preis M. 2,50. Gleichfalls engl. Messer M. 2,50. **B. Rosenblatt, Friseur, Schmeerstraße, Halle.**

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Enderweitiger Unternehmungen halber sollen sämtliche

## Sonnen- u. Regenschirme

nur fest erschienene Neuheiten, darunter hochelegante Sachen, in ganz kurzer Zeit ausverkauft werden.

Um das Lager rasch zu räumen, sind die Preise

ganz bedeutend

heruntergeleht.

**Schirmfabrik S. Spanier,** Neuhäuser 6.

Glasschränke und Gas-Einrichtung ebenfalls zum Verkauf.

## 176. Königl. Preuss. Classen-Lotterie

Haupt- und Schlussziehung bis zum 13. August. Täglich 4000 Gewinne.

Erster Haupttreffer **600000 Mark.**

Von heute bis zum letzten Ziehungstage offerire ich:

**Nur Original-Loose** zu 20 M., 1/2 110 M., 1/3 66 M., Antheile 1/4 47 M., 1/5 23 M., 1/6 22 M., 1/7 14 M., 1/8 11 M., 1/9 7,50 M., 1/10 7 M., 1/11 4,50 M., 1/12 4 M.

Für gezogene Loose gebe auf Wunsch zu obigen Preisen sofort Ersatzloose, da sich die Gewinn-Chancen während der Ziehung von Tag zu Tag steigern. Gewinn-Loose, auch wenn nicht von mir bezogen, nehme stets in Zahlung.

Bank: **Friedrichstr. 70,** im Faberhans.

**A. Fuhse, Geschäft, Berlin W.,** im Faberhans.

Telegr.-Adr.: Fuhsebank. — Telephon-Anschluss 7647.

## Seminar für Kindergärtnerinnen

Halle a.S., Weidenplan 6b.

Das Institut bildet Kindergarten-Lehrerinnen (sowohl wie Familien-Erzieherinnen nach Böbel). Der Winterkurs beginnt am 1. October. Schülerinnen erhalten nach beendetem Course auf Wunsch entsprechende Stellung. Für Auswärtige Pension. Alles Nähere durch die Prospekte. **Lina Sellheim.**

NB. Persönliche Anfragen Nachmittags erbeten.

# Schleppharken

System Tiger mit Sitz

in allen Größen wieder vorrätig, mit 26, 32 und 36 Zinken  
Nr. 125, 135 und 150 bei

**Schmidt & Spiegel, Halle Saale.**



Wegen vorgerückter Saison

**Ausverkauf!!**

## Sonnenschirme.

**Franz Rickelt.**



## Tricot-Tailen.

Neuer Preiscurant.

Winterwaare: Qual. A. B. C. D.  
3,00. 4,50. 5,50. 6,50.

Herbstwaare: Qual. I. II.  
4,75. 6,00.

Sommerwaare: Qual. Z. W. V.  
2,25. 3,00. 4,00.

Kindertailen: Secunda Sec. I. Prima Prima II.  
2,00. 3,25. 4,00. 5,00.

mir reine Wolle, stets alle Größen und Farben vorrätig.

## Siegmund Haagen,

Halle a.S., Markt.



D.R. Patent. **Thüre Thürschliesser.** zu!

Volkommenster selbstthätiger, geräuschloser Prospekte gratis u. franco. Auf Wunsch 14täg. Probezeit kostenfrei. Keine Türschloßabigung 12000 St. im Gebrauch. Unentbehrlich für Hausbesitzer, Behörden, Schulen, Hotels, Restaurationen u. dgl. Alleinverkauf bei **Max Schütte, Eisenhandlung, Fernburgerstr. 64e.**

## Erfurter Radfahrer-Verein.

Sonntag den 7. August 1887

## Grosses Sommer-Wettrennen

verbunden mit

Concert der Kapelle des 3. Thür. Inf.-Regts. Nr. 71.

Während der 2 Runden

Auftreten des berühmten Kunstdahners

**Herrn N. E. Kaufmann aus New-York.**

Anfang des Rennens Nachmittags 3 Uhr.

Billetpreise: Tribüne 2,50, 2, 1,50. Sattelplatz 1,50. Offene Tribüne 1 A

Sitzplatz 30 s

## Verein für Volkswohl.

Außerordentliche Generalversammlung

am Montag den 8. August ds. Js. Abends 8 Uhr im Saale des Gold. Ring.

Tagesordnung:

Berathung und Festsetzung neuer Statuten zwecks

Erlangung der Corporationsrechte.

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Gummi-Wäsche!



**Billigste Bezugsquelle!** Stehfragen! Klappfragen! Waschetten!

große u. kleine Chemisettes!

Billigste Bezugsquelle!

**Albin Hentze, 39. Schmeer-39.** Straße



## Alkoholometer

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-

und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein- und alle anderen Meßinstrumente für Wein-